

relativ häufigste (7 mal), bei Mabillon und im Paris. lat. 18557 (28 explic., 72. 1) die alleinige. Als „altdeutsche Namen aus Spanien“ nennt Förstemann (Kuhns Zs. 20, 1872, 430 ff.): *Tendefredus*, *Teudemirus*.

Die nächsthäufige Schreibung bei Sirmond ist *Theud-* (4 mal), wie zweimal auch im Paris. lat. 2832 steht (41 II. 1, 41 III. 2). *Theod-/Theot-* ist besonders charakteristisch für die St. Gallener Überlieferung (T, G; Sgall. 899), begegnet aber auch sonst, z. B. im Cod. Podiensis der Theodulf-Bibel, im Paris. lat. 5941 A.

15 *aeger*: begründet in § 20.

18 *vita*: begründet in § 25.

19 *Aut ... aut ... aut ...* ist die Hauptüberlieferung (S. FH); *Haud ... hand ... hand ...* hat nur der St. Gallener Zweig. Es besteht kein Grund, anzunehmen, daß Theodulf während seiner Klosterhaft den in v. 19 genannten Obliegenheiten nicht nachkommen konnte. Barth, Dümmler und andere, die für *hand* eintreten, interpretieren den Vers ausschließlich unter dem Eindruck v. 17 f., übersehen dabei aber, daß bei ihrer Lesung v. 20 und auch 21 f. sinnlos würden.

45 *nacta* mit S. und T.

70 *e quibus*: garantiert durch S. FH; *haec* neben *ista* ist sinnlos.

75 *Quo*: begründet in § 3.

92 *Ero* steht sogar bei Sirmond, der sonst bemüht ist, die klassische Orthographie herzustellen.

100 *propriam* hat die gesamte Überlieferung.

103 *ipsum* desgleichen.

105 *trophaei*: Die Schreibung mit *h* ist gesichert durch unsere besten Quellen: S. TH.

106 *Hiericontha* mit FH.

117 *hanc*: begründet in § 4.

122 *hac*: begründet in § 5.

127 *Nam*: begründet in § 6.

153 *alterutro*: begründet in § 7.

168 *sonat*: begründet in § 22.

169 *pinnula*: begründet in § 8.

177 *autumno*: Die Form mit *-p-* hat nur der St. Gallener Zweig der Überlieferung.

196 *Arbaldo*: begründet in § 9.

202 *quas*: begründet in § 29.